

Krebs! Minister Ehlen in Klinik

Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen (58, CDU), seit 4. März 2003 im Amt. Jetzt wurde bei dem 4-fachen Familienvater Prostatakrebs festgestellt.



Die Zufahrt zum Gelände der Uni-Klinik Eppendorf. Hier wurde der Minister an der Prostata operiert.

ER WURDE AN DER PROSTATA OPERIERT

Von HENNING VON STEUBEN

Hannover/Hamburg - Die urologische Martini Privatklinik in Hamburg-Eppendorf. Im weißen Klinikbett liegt ein prominenter Patient: Niedersachsens Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen (58, CDU). Ärzte mussten dem Politiker die Vorstehdrüse entfernen. Prostatakrebs!

Die schlimme Diagnose traf den Politiker vor drei Wochen - bei einer Routineuntersuchung wurde ein erhöhter PSA-Wert (s. Infokasten) festgestellt.

Sofort ging es an die

Planung: Die Amtsgeschäfte wurden Staatssekretär Friedrich-Otto Ripke (55, CDU) übergeben. Letzten Montag ging der Minister ins Krankenhaus, einen Tag später kam er schon unters Messer. Mit einem Skalpell schnitt Chirurgen Prof. Hans Heininger (44) das kastanienfarbene Organ komplett heraus, enttörnte sorgfältig auch 12 Lymphknoten aus dem Becken. Drei Stunden dauerte der Eingriff. Im Aufwachraum kam der Minister wieder zu sich. Prof. Heininger: „Er hat eine Top-Kondition, war ziemlich schnell wieder fit!“

Nur zwei Stunden nach der OP griff Ehlen schon zum Handy, simste seinen Mitarbeitern: „OP gut überstanden. Bin wohl auf!“

Seitdem landet eine SMS nach der anderen im Ministerium. Dienstreisungen, Terminverlegungen, politische Statements - Pressesprecher Dr. Gert Hahne: „Das erste gleich zum Milch-Roykott. Er solidarisiert sich mit den Bauern, berichtigte die Verbrauchsber.“

Ein arbeitswütiger Minister, der vom Krankenbett aus regiert. Gestern mittag genoss er eine leckere Spargelsuppe, danach besprach er mit seinem Staatssekretär am Telefon wichtige Amtsgeschäfte.

„Zwischen den beiden glühen die Drüsen“, verrät Sprecher Dr. Hahne. „Der Chef will über alles informiert sein.“

Bis zum Wochenende muss der Minister noch in der Klinik bleiben. In spätestens drei Wochen will er wieder am Schreibtisch sitzen.

So gefährlich ist Prostata-Krebs

Die Prostata (Vorstehdrüse) befindet sich unterhalb der Harnblase des Mannes, produziert das milchige Sekret der männlichen Samenflüssigkeit. Entarten die Zellen, entsteht Prostatakrebs. Anzeichen können Probleme beim Wasserlassen, vermehrter Harndrang oder eine Vergrößerung der Prostata sein - sie wird durch Tastuntersuchung oder Ultraschall festgestellt. Wichtigstes Infriz ist die Erhöhung des PSA-Wertes (Prostata Spezifisches Antigen) im Blut. Empfohlen wird die jährliche Vorsorgeuntersuchung ab dem 45. Lebensjahr, weil mit steigendem Alter die Gefahr von Prostatakrebs ansteigt. Sie ist mit

und 15 000 Todesfällen pro Jahr in Deutschland bei Männern die häufigste Krebserkrankung - vor Lungen und Darmkrebs.



Die Skizze zeigt, wo die Prostata genau liegt